

Im Wald, im grünen Walde (Lore)

Im Wald, im grünen Walde,
Da steht ein Försterhaus, :|
Da schauet jeden Morgen,
So frisch und frei von Sorgen,
|: Des Försters Töchterlein heraus, :|
Ta-ra-la-la, ta-ra-la-la,
Des Försters Töchterlein ganz frisch heraus,
Ta-ra-la-la, ta-ra-la-la,
Des Försters Töchterlein heraus.

Lore, Lore, Lore, Lore,
Schön sind die Mädchen
Von siebzehn, achtzehn Jahr.
Lore, Lore, Lore, Lore,
Schöne Mädchen gibt es überall;
|: Und kommt der Frühling in das Tal,
Grüß mir die Lore noch einmal, ade, ade, ade. :|

Der Förster und die Tochter,

Die schossen beide gut. :|
Der Förster schoß das Hirschlein,
Die Tochter traf das Bürschlein
|: Tief in das junge Herz hinein. :|
Ta-ra-la-la, ta-ra-la-la,
Tief in das junge, junge Herz hinein,
Ta-ra-la-la, ta-ra-la-la,
Tief in das junge Herz hinein.
Lore, Lore,

|: Steh' ich auf Bergeshöhen,
Schau über Täler hin, :|
Dann sehe ich so gerne
Aus weiter Ferne,
|: Das Haus der jungen Försterin. :|
Ta-ra-la-la, ta-ra-la-la,
Das Haus der jungen, jungen Försterin,
Ta-ra-la-la, ta-ra-la-la,
Das Haus der jungen Försterin.
Lore, Lore,

ERIKA

Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein
Und das heißt: Erika.
Heiß von hunderttausend kleinen Bienenlein
Wird umschwärmt Erika.
Denn ihr Herz ist voller Süßigkeit,
Zarter Duft entströmt dem Blütenkleid
Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein
Und das heißt: Erika.

In der Heimat wohnt ein kleines Mägdelein
Und das heißt: Erika.
Dieses Mädels ist mein treues Schätzelein
Und mein Glück, Erika.
Wenn das Heidekraut rot-lila blüht,
Singe ich zum Gruß ihr dieses Lied.
Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein
Und das heißt: Erika.

In mein'm Kämmerlein blüht auch ein Blümelein
Und das heißt: Erika.
Schon beim Morgengrau'n sowie beim Dämmerchein
Schaut's mich an, Erika.
Und dann ist es mir, als spräch' es laut:
Denkst du auch an deine kleine Braut?
In der Heimat weint um dich ein Mägdelein
Und das heißt: Erika.

Ich schieß den Hirsch

Ich schieß den Hirsch im wilden Forst,
im tiefen Wald das Reh
Den Adler auf der Klippe Horst,
die Ente auf dem See
Kein Ort, der Schutz gewähren kann,
wo meine Büchse zielt
Und dennoch hab' ich harter Mann
die Liebe auch gefühlt
Und dennoch hab' ich harter Mann die Liebe auch
gefühlt.

Kampiere oft zur Winterszeit
In Sturm und Wetternacht,
Hab' überreist und überschneit
Den Stein zum Bett gemacht;
Auf Dornen schlief ich wie auf Flaum,
Vom Nordwind unberührt
|: Und dennoch hat die harte Brust
Die Liebe auch gespührt. :|

Der wilde Falk' ist mein Gesell',
der Wolf mein Kampfgespann
Der Tag geht mir mit Hundsgebell,
die Nacht mit Hussa an
Ein Tannreis schmückt statt Blumenzier
den schweißbedeckten Hut.
Und dennoch schlug die Liebe mir
ins wilde Jägerblut
Und dennoch schlug die Liebe mir ins wilde
Jägerblut.

Rose-Marie

Rose-Marie, Rose-Marie
Sieben Jahre mein Herz nach Dir schrie
Rose-Marie, Rose-Marie
Aber du hörtest es nie.

Jedwede Nacht, jedwede Nacht
Hat mir im Traume dein Bild zugelacht
Kam dann der Tag, kam dann der Tag
Wieder alleine ich lag.

Jetzt bin ich alt, jetzt bin ich alt
Aber mein Herz ist noch immer nicht kalt
Schläft's uns schon bald
Schläft's uns schon bald
Doch bis zuletzt es noch hallt.

Rose-Marie, Rose-Marie
Sieben Jahre mein Herz nach Dir schrie
Rose-Marie Rose-Marie
Aber du hörtest es nie.

Im grünen Wald

Im grünen Wald, dort wo die Drossel singt, Drossel singt
Und im Gebüsch das muntre Rehlein springt, Rehlein springt
Wo Tann' und Fichten stehen am Waldessaum
Erlebt ich meiner Jugend schönsten Traum
Wo Tann' und Fichten stehen am Waldessaum
Erlebt ich meiner Jugend schönsten Traum.

Das Rehlein trank aus einem klaren Bach, klaren Bach
Dieweil im Wald der Kuckuck lustig lacht, lustig lacht
Der Jäger zielt schon hinter einem Baum
Da war vorbei des Rehleins Lebenstraum.
Der Jäger zielt schon hinter einem Baum
Da war vorbei des Rehleins Lebenstraum.

Getroffen wars und sterbend lag es da, lag es da,
das man vorher noch munter hüpfen sah, hüpfen sah,
da trat der Jäger aus des Waldes Saum,
und sprach: „Das Leben ist ja nur ein Traum“
da trat der Jäger aus des Waldes Saum,
und sprach: „Das Leben ist ja nur ein Traum“

Schier 18 Jahre sind verflossen schon, flossen schon,
die er verbracht als junger Waidmannssohn, Waidmannssohn,
er nahm die Büchse, schlug sie an ein`n Baum,
und sprach: „Das Leben, es ist ja nur ein Traum“
er nahm die Büchse, schlug sie an ein`n Baum,
und sprach: „Das Leben, es ist ja nur ein Traum“

Hohe Tannen

Hohe Tannen weisen die Sterne
An der Iser wildspringender Flut.
Liegt das Lager auch in weiter Ferne,
Doch du Rübezahl hütetest es gut.
Liegt das Lager auch in weiter Ferne,
Doch du Rübezahl hütetest es gut.

Komm zu uns an das lodernde Feuer
In die Berge bei stürmischer Nacht.
Schirm die Zelte, die Heimat, die teure,
Komm und halte mit uns treue Wacht.
Schirm die Zelte, die Heimat, die teure,
Komm und halte mit uns treue Wacht.

Höre Rübezahl, was wir Dir sagen:
Volk und Heimat, die sind nicht mehr frei.
Schwing die Keule wie in alten Tagen,
schlage Hader und Zwietracht entzwei.
Schwing die Keule wie in alten Tagen,
schlage Hader und Zwietracht entzwei.

Hohe Tannen weisen die Sterne
Wo der Strom fließt so still durch das Tal
wiesen einst uns den Weg in die Ferne
grüßen uns nun zum allerletzten Mal
wiesen einst uns den Weg in die Ferne
grüßen uns nun zum allerletzten Mal.

Schön ist die Jugend

Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten
Schön ist die Jugend sie kommt nicht mehr
Bald wirst du müde durchs Leben schreiten
Um dich wirds einsam, im Herzen leer

Refrain:

Drum sag ich's noch ein mal schön ist die Jugendzeit
Schön ist die Jugend sie kommt nicht mehr.
Sie kommt, sie kommt nicht mehr kehrt niemals wieder her
Schön ist die Jugend sie kommt nicht mehr
Ein jeder Weinstock trägt schwere Reben
Und aus den Reben fließt süßer Wein
Wir woll'n die Jugend froh mit ihm durchleben
Er bringt uns Glück und Wein und Sonnenschein

Refrain:

Drum sag ichs

Vergangene Zeiten kehren niemals wieder
Was einst dein Alles war raubt dir der Tod
Drum freut des Lebens euch singt frohe Lieder
So lang die Jugend im Herzen lobt

Refrain:

Drum sag ich's noch ein mal schön ist die Jugendzeit
Schön ist die Jugend sie kommt nicht mehr
Sie kommt, sie kommt nicht mehr kehrt niemals wieder her
Schön ist die Jugend sie kommt nicht mehr.

Am Brunnen vor dem Tore

Am Brunnen vor dem Tore
Da steht ein Lindenbaum
Ich träumt' in seinen Schatten
So manchen süßen Traum
Ich schnitt in seiner Rinde
So manches liebe Wort
Es zog ihm Freud' und Leide
Zu ihm ich immer fort
Zu ihm ich immer fort.

Ich muß' auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht
Da hab ich noch im Dunkeln
Die Augen zugemacht
Und seine Zweige rauschten
Als riefen sie mir zu
Komm her zu mir Geselle
Hier findest du deine Ruh'
Hier findest du deine Ruh'.

Die kalten Winde bliesen
Mir graut ins Angesicht
Der Hut flog mir vom Kopfe
Ich wendete mich nicht
Nun bin ich manche Stunden
Entfernt von jedem Ort
Und immer hör ich's rauschen
Du fändest Ruhe dort
Du fändest Ruhe dort.

Nun ade du mein lieb Heimatland

Nun ade, dNun ade, du mein lieb' Heimatland,
Lieb' Heimatlieb Heimatland, ade!
geht jetzt Es geht nur fort zum fernen Strand,
Heimatlieb Heimatland, ade!
|: Und so sing ich denn mit frohem Mut,
Wie man singet, wenn man wandern tut,
Lieb' Heimatland, ade! :|

2. Wie du lachst mit deines Himmels Blau,
Lieb' Heimatland, ade!
Wie du grüßest mich mit Feld und Au,
Lieb' Heimatland, ade!
|: Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn,
Doch jetzt zieht mich's zur Ferne hin,
Lieb' Heimatland, ade;! :|

3. Begleitest mich, du lieber Fluß,
Lieb Heimatland, ade!
Bist traurig, daß ich wandern muß,
Lieb' Heimatland, ade!
|: Vom moos'gen Stein am wald'gen Tal,
Da grüß ich dich zum letzten Mal,
Lieb' Heimatland, ade! :|

Guten Abend gute Nacht

Guten Abend, gut Nacht,
mit Rosen bedacht,
mit Näglein besteckt
schlupf unter die Deck.
Morgen früh, wenn Gott will,
wirst Du wieder geweckt,
morgen früh, wenn Gott will,
wirst Du wieder geweckt.

Guten Abend, gut Nacht,
von Englein bewacht,
die zeigen im Traum,
dir Christkindleins Baum,
Schlaf nun selig und süß,
schau im Traum s` Paradies.
Schlaf nun selig und süß,
schau im Traum s` Paradies.

Guten Abend, gut Nacht,
mit Rosen bedacht,
mit Näglein besteckt
schlupf unter die Deck.
Morgen früh, wenn Gott will,
wirst Du wieder geweckt,
morgen früh, wenn Gott will,
wirst Du wieder geweckt.

Ein Heller und ein Batzen

1. Ein Heller und ein Batzen,
Die waren beide mein, ja mein
Der Heller ward zu Wasser,
Der Batzen zu Wein, ja Wein,
Der Heller ward zu Wasser,
Der Batzen zu Wein.
|: Heidi, heido, ha ha :|
Heidi, heido, hei ha ha ha

2. Die Wirtsleut und die Mädél,
Die rufen beid': "Oh weh! Oh weh!",
Die Wirtsleut, wenn ich komme,
Die Mädél, wenn ich geh, ja geh.
Die Wirtsleut, wenn ich komme,
Die Mädél, wenn ich geh.
|: Heidi, heido, ha ha :|
Heidi, heido, hei ha ha ha

Das war 'ne wahre Freude,
Als mich der Herrgott schuf, ja schuff.
Ein Kerl wie Samt und Seide,
Nur schade, daß er suff, ja suff.
Ein Kerl wie Samt und Seide,
Nur schade, daß er suff.
|: Heidi, heido, ha ha :|
Heidi, heido, hei ha ha ha

Preußenlied

Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben?
Die Fahne schwebt mir weiß und schwarz voran!
Daß für die Freiheit meine Väter starben,
Das deuten, merkt es, meine Farben an.
Nie werd' ich bang verzagen,
Wie jene will ich's wagen

|: Sei's trüber Tag, sei's heitrer Sonnenschein,
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein! :|

Nicht jeder Tag kann glühn im Sonnenlichte;
Ein Wölkchen und ein Schauer kommt zur Zeit;
Drum lese keiner mir es im Gesichte,
Daß nicht der Wünsche jeder mir gedeiht.
Wohl tauschten nah und ferne
Mit mir gar viele gerne;

|: Ihr Glück ist Trug und ihre Freiheit Schein:
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein! :|

Und wenn der böse Sturm mich wild umsauset,
Die Nacht entbrennet in des Blitzes Glut;
Hat's doch schon ärger in der Welt gebrauset,
Und was nicht bebte, war der Preußen Mut.
Mag Fels und Eiche splintern,
Ich werde nicht erzittern;

|: Es stürm' und krach', es blitze wild darein!
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein! :|

Und wir, die wir am Ost- und Nordseestrände,
Als Wacht gestellt, gestählt von Wog' und Wind,
Wir, die seit Düppel durch des Blutes Bande
An Preußens Thron und Volk gekettet sind,
Wir woll'n nicht rückwärts schauen,
Nein, vorwärts mit Vertrauen!

|: Wir rufen laut in alle Welt hinein:
Auch wir sind Preußen, wollen Preußen sein! :|